

# Kommunist

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Einzelheftverkaufspreis nach dem Bezugspreis von 1800 Mk., durch die vom 1800 Mk. abwärts  
Jahres-Verkaufspreis 1800 Mk., Verlag: Rudolf-Dietrich-Verlag, Halle  
Halle, Vertriebsstelle: 14. Februar 1923, 1047 2251. Schriftleitung: Ehrenamt 12-1 u. 4-8 Uhr

Der Abonnementpreis beträgt 60 Mk. für den Halbjahres und 100 Mk. für den Jahres-  
Abonnement, ab den angegebenen Zeitpunkten. Änderungen bis vorantags 9 Uhr erbeten. Bank-  
konto: Commerz- und Privatbank Halle. Vertriebskonto: Postk. 1068 45. Amt Halle

Einzelpreis 80 Mark

Donnerstag, den 1. Februar 1923

3. Jahrgang, Nr. 27

## Gewaltige Grubenkatastrophe

Bisher 60 Tote — Noch 300 Verunglückte unter Tage

Beuthen, 31. Januar.

Heute morgen ereignete sich im östlichen Teile der Heinrichsgrube eine heftige Explosion. Die Explosionskatastrophe stellt sich als ein Grubenunglück von letzterer Größe heraus. Der gesamte Betrieb ist stillgelegt. Soweit bisher festgestellt werden konnte, ereignete sich die Unglücksfälle zum Gottesgebiets-Schicht bis zum Mühldorf-Schicht auf 540, 620 und 660 Meter Sohle. Die gesamte dort arbeitende Belegschaft von über 300 Mann ist in Mitleidenschaft gezogen. Es handelt sich um eine Kohlenkammerexplosion. Da das Brandfeld bereits löschengedrückt ist, nehmen die Bergbauarbeiten ihren Fortgang. Am nachmittags 3 Uhr wurden 150 Bergleute entlassen. 70 Verunglückte mußten dem Lazarett zugeführt werden. Die Zahl der toten und verletzten Bergleute läßt sich nicht bestimmen. Da die Rettungsarbeiten ihre Hilflosigkeiten noch nicht beenden konnten, befinden sich noch 300 Verunglückte unter Tage. Bisher wurden 60 Tote geborgen.

Wieder ein Massenmord, der auf das Konto der kapitalistischen Profitgier kommt. Es ist festgestellt, daß das Überlebensstreben und der mangelhafte Arbeitsschutz fast stets die Ursachen solcher furchtbaren Katastrophen sind. Deshalb ist es gerade ein Ver-

brechen, die Ruhrbelegung, die von den deutschen Kapitalisten propagiert wurde, zum Anlaß für eine neue Überlebenspropaganda zu machen. Die sozialdemokratischen Gemeindeführer erweisen sich wieder als Helfer der Bourgeoisie in der Not. Sie haben den Überlebensstreben erneut zugeführt. Im mitteldeutschen Braunkohlengebiet ist ein Verbrechen von Überlebensstreben nicht mehr möglich, da ja in drei Schichten gearbeitet wird. Aber trotzdem soll noch mehr aus den Knochen der Bergarbeiter herausgeschüttelt werden. Durch Verkürzung der Reparaturfrist am Sonntag soll eine Förderungssteigerung von 6 Prozent erreicht werden. Also auf Kosten des Arbeiters, auf Kosten der Sicherheit der Arbeiter werden den Kohlenbaronen neue Milliarden an den Hals geworfen, alles wegen der „nationalen Notwendigkeit“. Auf einigen Schächten hat man sogar schon zwei Sonntagsarbeiten eingeführt, so daß tatsächlich für Reparaturen des Betriebes, der jetzt von Sonntagmittag um 2 Uhr bis zum anderen Sonntag früh 0 Uhr läuft, nur eine Zeit von 5 Stunden übrig ist. Daß dieser Raubbau an Mensch und Maschine eine Steigerung der Unfallkatastrophen mit sich bringen muß, das fimmert die Bergarbeiter nicht und noch viel weniger die Regierung. Es sind bereits zu viel Proleten im Land und — der Profit ist im Gefahr. Das Bergkapital ist schon immer über Reichen gegangen.

## Lausanne und die Ruhr

Die kapitalistischen Regierungen haben auf gemeinsame Kosten eine Hochschule der Revolution eingerichtet. Die deutsche Regierung befaßt sich mit der Unterdrückung aller revolutionären Sabotage. Sie sucht den Arbeitern beizubringen, daß ein freier Profetariat der Macht der Bourgeoisie trauen, daß er nicht arbeiten sollte unter der Fuchtel der Schwere der Bourgeoisie. Ihre Agenten bringen sogar den Arbeitern bei, wie man Säge entstellen läßt. Die französische Regierung überläßt bekanntlich durch eine Armee von 500 000 Soldaten die Lehren Otto Bauer's über die Diktatur der Gewalt. Sie sucht durch die gewaltige Belegung des Ruhrgebietes in Deutschland ein Steuerflüchtigen durchzuführen, bei dem die Profetariate nicht nur die deutschen Kapitalisten, sondern auch die französische kapitalistische Regierung mäßigen.

Die englische Regierung gab der französischen die Freiheit des Handels an der Ruhr. Die Herren von der City hatten jahrelang Kreden gehalten gegen den Antritt des Kommunisten, daß sie die Inflation durch den Requisitionen. Sie sind alle alte Mandatsträger, die nur an die freie Initiative des Wirtschaftslebens glauben. Herr Bonar Law, ihr Vertreter in der englischen Regierung, erklärte nach der Übernahme des Postens des Ministerpräsidenten, die Zeit sei gekommen, wo Ruhe und Ordnung herrschen soll. Alle die Reden gegen die Unordnung bringende Gewalt haben die Herren aus der englischen Regierung bezogen, als Poincaré seinen Einfall ins Ruhrgebiet organisierte. Denn sie wollten selbst freie Hand im Osten bekommen. Frankreich sollte ihnen helfen, die Türken an die Saar zu nehmen, wofür sie einwilligen soll den Ereignissen an der Ruhr zuzusehen. Sie redeten dabei, daß man sich der Herr Poincaré im Ruhrgebiet in die Knieen legt, wenn er nicht weiter aus und ein weiß, dann kommen sie als die Vermittler. Dann wird Frankreich ihnen nicht fluchen, sondern wie ein Hund im Monat März, der vom Spaziergang zurückkehrt, den Schwanz zwischen die Beine einziehen und mit treuen Augen ihnen in die Augen schauen. Und Deutschland wird statt „Gott strafe England“, Hofmann singen.

Die französische Regierung scheint den schlauen englischen Imperialisten einen Stich durch die Rechnung machen zu wollen. Sie ging in Lausanne durch die Diktator mit Herrn Curzon. Sie baute sogar, daß Curzon höchlich den Vorzug in den Kommissionen der Lausanner Konferenz, in denen es am meisten darauf ankam, den Türken die Schwärzen anzusehen, an die Franzosen abgab. Sie tat es nicht nur, um Englands Neutralität bei dem Ruhrkampf zu erhalten, sondern auch, weil die französischen Kapitalisten finanziell in der Türkei mehr als die englischen interessiert sind und gar nicht imstande waren, die weitläufigen Besitzungen zu halten, die Franklin Drouillon den Türken in Angora gemacht hatte.

Jetzt scheint Frankreich seine Taktik zu ändern. Die Haas-Agentur meldet, daß falls Curzon von Lausanne wegfährt, falls es zu einem Bruch zwischen England und der Türkei kommt, die Franzosen getrennt verhandeln werden. Darob große Enttäuschung in London. Die Londoner Presse spricht von dem Bruch der Entente.

Es ist anzunehmen, daß die Suppe nicht so heiß gekostet wird. Die Herren Franzosen luden nur Bonar Law, dem schlauen Fuchs, den Schwanz zwischen den Dardanellen einzuwickeln, damit er sich nicht so frei im Ruhrgebiet bewegen kann. Sie glauben ganz gewiß, daß auf ihre Anordnung Verhandlungen beginnen, in denen sie für endgültige Angelegenheiten im Orient endgültige Zugeständnisse Frankreichs in der Ruhrfrage kriegen.

Es ist natürlich ungewiß, wie die Dinge weiter gehen werden. Aber eins ist klar. In allen Orient der Welt bewahren sich die bürgerlichen Regierungen als ausgesprochene Feinde der Revolution. Sie zeigen dem Proletariat, wie recht die Kommunistische Internationale hat, wenn sie sagt: Keine Frieden in der Welt, solange die Bourgeoisie herrscht, solange sie ihrer Profitgier den Frieden und den Wohlstand der Welt opfert. An der Ruhr wird eines der wichtigsten Wirtschaftsgebiete der Welt desorganisiert. Im Orient stehen die Griechen bereit, wieder mit den Türken zu kämpfen. Der europäische Zerfall gibt den Ententeländern die Möglichkeit, jetzt Millionen und aber Millionen an Kohlentransporten nach Frankreich und Deutschland zu verdienen. Aber dadurch wird Frankreich und Deutschland noch mehr ausgepörrt und der Rückschlag wird desto größer sein. In Frankreich werden die Hoffen ausgeblieben. Wenn die Sache so weitergeht, werden auch in Deutschland Hoffen aus Mangel an Kohlen füllenden. Der Eisenbahnbetrieb wird schon verkürrt.

Millionen von Proletariaten fürchten die Revolution, weil sie Unordnung, Chaos, bedeutet. Der Kapitalismus zeigt zur Genüge, daß auch ohne die Revolution das Chaos kommt — wenn sie seine Herrschaft dauern. Nur, daß das revolutionäre Chaos ein Übergang zur Neuordnung ist, während das kapitalistische ein Verfall in die Barbarei bedeutet. Es ist die Aufgabe der Kommunisten, diese Lehren den breiten Massen der Bevölkerung zu bringen, sie mit der Überzeugung zu erfüllen, daß angiltliche Sorgen die Gefahr des Glubs nicht wendet, daß nur proletarische Kräfte die aus den Tugen vergangene Welt in Ordnung bringen können.

## Eisenbahnerstreiks im besetzten Gebiet

Die Verkehrsleitung im alten und neuen Gebiet hat sich während des 1. Januar noch nicht wesentlich vermindert, da der Plan der Zolllinie notwendig zurückgestellt wurde und die Besatzungsbehörden sich in der Hauptrolle auf militärische Gewaltmaßnahmen beschränken. Es wurden eine weitere größere Zahl Beamten verhaftet und ausgewiesen, in Essen lagert Führer der Beamtengewerkschaften.

Infolge der militärischen Eingriffe sind Eisenbahnerstreiks zu verzeichnen im Rhein- und Ruhrgebiet, in Eberfeld, Breitenfeld, Bingen und Hingelbrunn, Wiesbaden, in Düren und in Ludwigshafen. Die Führer Besatzungsbehörden, die anlässlich des Streites der Antikarrierer unter dem Jubel der bürgerlichen und sozialdemokratischen Presse die Elektrifizierungsarbeiten des Westwertes militärisch requiriert hatten, wollten nun die Führer Eisenbahner ebenfalls requirieren. Da ihnen aber diesmal nicht eine dienstfertige deutsche Schiene zur Verfügung stand, ist ihnen die Requisition mißlungen. Die Eisenbahner traten in den Streik und stellten ihre Forderungen unter anderen Freilassung der verhafteten Beamten und Juristensachen der militärischen Mächde. Die Besatzungsbehörden entsprachen den Forderungen, worauf die Arbeit fortgesetzt wurde. Der Bahnhof in Koblenz wurde militärisch abgepörrt.

Der Besatzungsstand wurde auch auf Dortmund ausgedehnt, wo harte Truppenverpflichtungen eingetroffen sind. Die Gewerkschaften protestieren gegen die unmöglichen Ausführungsbestimmungen. Die Vorschriften über den Radioverkehr werden nicht im Ruhrgebiet eingehalten, da die Arbeiterkassen nach wie vor zu ihrer gewohnten Schichtzeit zu und zur Arbeit gehen. In Aachen wurden belgische Militärpatrouillen von Nationalisten entwischt, worauf die militärische Besatzung erschrocken wurde. Die Disziplin in der französischen Besatzungsarmee bröckelt weiter ab. Am 26. Januar erreichten 28 Deserteure deutsches unbefestigtes Gebiet, am 27. Januar wurden 36 Deserteure festgehalten. Der Landesausfluß der französischen Wehrmacht hat gegen die Militarisierung der französischen Posten Protest erhoben.

## Ein französisches Ultimatum?

„Havas“ zufolge werden Frankreich und Belgien an die Reichsregierung ein Ultimatum zu stellen, worin, fordert die an die Reichsbeamten im Ruhrgebiet ergangenen Befehle zurückzunehmen und sie anzunehmen, mit den französischen Behörden zusammen zu arbeiten. Im Falle der Ablehnung werden neue Zwangsmaßnahmen getroffen und das Ruhrgebiet abgepörrt. Dem französisch-belgischen „Daily Mail“ zufolge habe man in französischen offiziellen Kreisen das größte Vertrauen, daß die Ruhrbelegung die belgischen Anforderungen zu Accommodations zwingen werde, was allerdings einige Monate dauern dürfte. Auch nach der Unterzeichnung eines Vertrages würden aber die Truppen zum Druck auf die Industrie im Ruhrgebiet bleiben, um auch die Ausführung des Vertrages durchzusetzen. Der Nationalsozialist „Der Post“ erklärte in einem Interview mit amerikanischen Pressevertretern: „So denke nicht daran, Frankreich für seine letzte Forderung zu belohnen. Es liegt eher die Pflicht seiner Politik zu ernten. Deutschland müßte dieser politischen Wirklichkeit Rechnung tragen.“

## Keine Ruhrkohle mehr nach Deutschland

Paris, 1. Februar.  
Die Regierung überläßt gestern fünf nachmittags dem deutschen Gesandten, Reichsminister Heide, eine Verbalnote, in der auf die angeblenden Verletzungen Deutschlands gegenüber Frankreich und Belgien, die die Note am 16. und 26. Januar festgelegt habe, hingewiesen und anschließend mitgeteilt wird, daß vom 1. Februar

an keine Kohlen- und Koksleistungen aus der besetzten Zone in die Ruhr zu fließen dürfen, ausgeführt werden könnten. Wie die Agentur Havas meldet, wird die Einstellung dieser Leistungen noch in der Nacht zum 1. Februar in Kraft treten. Dann werde nur noch das Brennmaterial nach Italien weiter ins unbesetzte Deutschland gehen. Bei Abgang und Anfall werde kontrolliert werden, um Unregelmäßigkeiten zu verhindern.

## Die englischen Kommunisten gegen den Krieg

Ein Aufruf der K.P. Englands

Untere englische Arbeiterpartei erklärt anlässlich der drohenden Kriegsgefahr einen Aufruf an die Arbeiterklasse, der u. a. lautet: „Gebt Euch Bewußten gegen den Krieg, eher es zu spät wird. Die Führer der 2. Internationale bereiten den Krieg den Weg. Sie unterstützen in England den englischen Imperialismus. Das ist die deutsche Sozialdemokratie gegenüber ihrer Regierung. Die englischen Arbeiter haben in den imperialistischen Kommissionen keine Partei zu ergreifen, sondern den Imperialismus zu Hause, in England selbst, zu bekämpfen. Die Reformisten wollen, daß die englischen Truppen in Köln bleiben. Das ist die deutsche Sozialdemokratie, die auf ein Zusammengehen des englischen und deutschen Kapitalismus hoffen. Vor einigen Jahren kämpften Sie gegen den belgischen Angriff, heute stellt Ihr nach dem Willen der sozialdemokratischen Führer gegen Frankreich kämpfen. Die deutschen Imperialisten hoffen, daß es im Ruhrgebiet zwischen englischen und französischen Truppen zu Zusammenstößen kommt. Es soll ein neuer Weltkrieg entzündet werden. Die Behauptung der „Anabhängigen“ — die englischen Truppen in Köln seien eine Garantie des Friedens, ist ein Betrug, der zum neuen Krieg führen soll. Arbeiter der „Labour Party“, fordert durch Eure gemeinschaftlichen und politischen Organisationen die Einberufung einer internationalen Arbeiterkonferenz. Die englische Arbeiterbewegung soll die Initiative für Einberufung dieser Konferenz ergreifen, um den Frieden zu sichern. Vor allem fordern wir die Abschaffung der englischen Truppen die Annulierung des Versailler Vertrags. Wir kämpfen für die Schaffung der „Vereinigten Arbeiterkassen“ in Europa.“

## Woher stammt das Geld der Nationalsozialisten?

Die Nationalsozialisten treiben einen großen Aufwand. Sie geben zahlreiche Flugblätter und Flugblätter heraus, veranstalten Versammlungen und Jahrmessen, unternehmen Expeditionen, kaufen Waffen und Ausrüstungsgegenstände, halten Autos, zahlreich Angestellte usw. Es ist also gut erklärlich, daß man allenthalben fragt, wo die Nationalisten das Geld dafür hernehmen. Ihre Verbindung mit dem Großkapitalisten Jüngerberg ist in letzter Zeit bekannt geworden. Nun bringt das bürgerliche „Berliner Tageblatt“ vom 30. Januar in bester Form eine Anfrage eine neue Enttüllung. Das erwähnte Blatt schreibt:

„... Hier kann es nicht wundernehmen, daß über die Herkunft der den Nationalsozialisten zur Verfügung stehenden großen Mittel die verschiedensten und ungeheuerlichen Gerüchte immer mehr bestimmte Formen annehmen. Die Parteilichkeit der Nationalsozialisten wird deshalb bringen, daß sie in letzter Zeit Anfragen zu antworten. „Es ist richtig, daß ein beträchtlicher nationalsozialistischer Partei vor 14 Tagen bei der Deutschen Bank (Konten) eine Frankensumme angefordert bekommen haben, deren deutscher Gegenwert damals 30 bis 40 Millionen Mark betrug.“

Woher sollten die Nationalsozialisten wohl 40 Millionen in französischen Noten bekommen haben? Nun, die Antwort ist wohl. Die Herren sind ja schon bereits in die nationalsozialistische Welt umgewandelt und Geld findet bestimmt nicht. Patriotismus aber alles!











# Gewerkschaftsbewegung

**Macht es nach!**

Es meinte die vor einigen Tagen erfolgte Wahl des Arbeiterrates der Hft.-Gef. Arbeiter dürfte den Reformisten in die Karten gefahren sein. Bei den Verhandlungen zur Aufstellung der Gewerkschaftlichen Liste lehnte es die WEPD. kategorisch ab, unseren Genossen mehr als drei Vertreter im Arbeiterrat zuzugestehen. In der Vertrauensmännerversammlung machten unsere Genossen noch einmal den Versuch, eine Kommission von vier Kollegen der WEPD und drei der WEPD mit der Aufstellung der Liste zu betrauen. Auch dies wurde von der WEPD abgelehnt. So waren unsere Genossen, nachdem dies seitens der Sozialdemokraten an anderen Orten ebenfalls getan wurde, gezwungen, eine gewerkschaftliche Dispositionsliste aufzustellen. Am 18. Januar fanden die Wahlen statt. Die Liste der WEPD, der Gewerkschaftsbürokratie erhielt 207, die Liste der gewerkschaftlichen Disposition 242 Stimmen. Jede Seite erhielt 11 Sitze im Arbeiterrat. Damit haben die WEPD und Gewerkschaftsbürokratie die gebührende Antwort erhalten.

Saarbrücken. Bekanntlich sind die Scheffel und Konjunktoren gewunden worden, die von ihnen aus dem Deutschen Eisenbahnerverband ausgeschlossene Zwickel-Saarbrücken wieder aufzunehmen. Die Wiedereinnahme in den Verband machte eine gesonderte Generalsektion mit der Wirkung der Spaltung der WEPD, neu ins Leben gerufenen Ortsgruppe notwendig. Die Neuwahl der Ortsverwaltung erbrachte einen vollen Sieg der Kommunisten. Zum 1. Bevollmächtigten und Angestellten, der bisher von der WEPD gestellt wurde, wurde unter Genosse Bigel gewählt. Von den übrigen Mitgliedern der Ortsverwaltung sind 7 Kommunisten, 2 WEPD und 2 Parteienlose. In das Gewerkschaftsamt wurden gewählt 5 Kommunisten und 1 WEPD.

Hörsing. Die Generalsektion der Eisenbahner brachte eine schwere Niederlage der Arbeiter. Zum 1. und 2. Vorsitzenden wurden unsere Genossen Schalle und Berger gewählt. Auch die Revisoren und Delegierten zum Ortsrat sind Kommunisten. Alle Besetzungsausschüsse, die vor der Wahl im reichsten Maße, insbesondere von dem bekannten Gauleiter des Eisenbahnerverbandes, Herrn Voigt, gesteuert wurde, hat nichts genutzt.

Einige Tage später haben nach den Besetzungen auch die Textilarbeiter in Hörsing eine Zeitung gegeben, die dem Willen der Arbeiter Rechnung trägt und jede Arbeitergemeinschaft mit der Bourgeoisie ablehnt. Der genannte Vorstand wurde von unseren Genossen abgelöst, ebenso der Vorsteher des Heilbrunnenden Arbeitersführers. Sämtliche Kontrollorgane sind ebenfalls Kommunisten.

Hartauer Bezirk. Bei den Wahlen zu den Ortsverwaltungen des Textilarbeiterverbandes wurden von insgesamt 26 Vertretern 20 Kollegen der Disposition gewählt.

**Döbeln.** Die Generalsektion vom 21. Januar des Deutschen Eisenbahnerverbandes (Kaselow) wählte in die Ortsverwaltung zum Vorsitzenden unseren Genossen Kretsch, sowie zwei weitere Genossen in den Vorstand. In der Generalsektion wurden ebenfalls drei Kommunisten gewählt. In einer einstimmigen angenommenen Resolution wurde auf das härteste Protest gegen den Beschluß des Reichsdirektorates bezir. Einführung des Neuntagesarbeit im Bergwerke eingeleitet und der WEPD aufgefordert, unverzüglich aus der Arbeitergemeinschaft auszutreten.

**Einigkeit.** Als Antwort auf die Besetzungsausschüsse der WEPD und Konjunktoren und auf den Beschluß des „Revisorates“ wählten die Textilarbeiter in Grotzitz in ihrer am Sonntagabend stattgefundenen Generalsektion bis auf den 3. Bevollmächtigten nur Kommunisten in die Ortsverwaltung.

**Wid Berg die Ortsgruppe ausschließen?**

Birna. Auch bei der Wahl der Ortsverwaltung des Textilarbeiterverbandes in Birna haben unsere Genossen gute Erfolge zu verzeichnen. Mit großer Majorität wurden unsere Genossen Kuhn zum 1. Vorsitzenden zum Hauptführer der Genossenschaft gewählt. Die Säulen der Gewerkschaftsbürokratie verhielten sich allen Mitteln, auch mit denen des Betruges, die Wahl zu fälschen. Bei der Nachprüfung der Stimmzettel ergab sich, daß eine Anzahl falsche, ein anderer Teil mit mehreren Namen beschriftet, zum Teil durchstichen war. Von den WEPDern, vor allem ihrem Hauptführer Weid, wurde in Folge dessen, bis es eine Mehrheit für sich heraus bekam, Selbstverleumdung werden sich unsere Genossen diesen Wankpunkt länger gelassen lassen und Einspruch gegen das von den WEPDern ersichene Resultat einlegen.

Weimar. Die Generalsektion des Vorkriegsarbeiterverbandes wählte sich einstimmig einen kommunistischen Vorstand. Auch die Wahlen zum Ortsrat des WEPD, haben in diesem Sinne eine kommunistische Mehrheit ergeben. In der ersten Parteiverammlung wurde der gefamte Vorstand des Partells aus den Reihen der kommunistischen Kollegen genommen.

Gotha. Die Generalsektion des Besetzungsausschusses wählte ihre alte Ortsverwaltung wieder, die nur aus Kommunisten besteht. Gleichzeitig bestellte die Generalsektion für die Arbeiterklasse Semper-Wahlhaus 3000 Wff. Ein Beitrag für den Antifaschismus der Arbeiter wurde abgelehnt.

Diese Reihe von Erfolgen der letzten Tage guter revolutionärer Gewerkschaftsarbeit zeigen allen Genossen, daß bei wirklich intensiver Arbeit es nicht schwer ist, die durch die sozialdemokratische Gewerkschaftsbürokratie in Verwirrung gebrachten Arbeitermassen für den Klassenkampf und für die Revolution zu gewinnen. Diese Erfolge sollten auch ein Warnposten für alle Genossen im Reich sein, die ebenfalls alles aufhaben die Säulen der Bourgeoisie innerhalb des Lagers der Arbeiterklasse zu entfernen, den Einfluß der Arbeiterpartei zu brechen.

## Arbeiter-Sport

Am Sonntag, dem 4. Februar, spielt eine Besatzungsmannschaft in Kassa ein Besatzungsspiel. Zu diesem ist folgende Mannschaft aufgestellt:

|         |         |         |         |
|---------|---------|---------|---------|
| Goalie  | Goalie  | Goalie  | Goalie  |
| Stürmer | Stürmer | Stürmer | Stürmer |
| Stürmer | Stürmer | Stürmer | Stürmer |
| Stürmer | Stürmer | Stürmer | Stürmer |
| Stürmer | Stürmer | Stürmer | Stürmer |

Mit Erlaubnis der angedeuteten Mannschaften zu erscheinen. Eintrittsgeld 10 Pf. (einschl. des Eintrittsgeldes). Spielort: Kassa, Sportplatz 36. Spielzeit Sonntag 12.28 Uhr. Eintritt 12 Uhr Haupttribüne.

**Einheitsgewerkschaften.** Kaufhausbesitzer haben die folgende Besetzungsliste zusammengestellt, letztere über Freitag abend hat:

**Arbeiter-Turn- und Sportklub.** 2. Bezirk, 5. Gruppe, Sonntag, dem 4. Februar um 11 Uhr, im „Garten“ in (Bertram-Platz) unsere erste Gruppenbesetzung mit ca. 1000 Mann. Jeder Eintritt nur unbedingt notwendig sein, da das Besetzungsspiel nicht freigelegt werden soll. Unsere mit Turnmeistern unter Leitung eines Turnlehrers zu stellen. Die Gruppenbesetzung ist 1000 Mann. Eintrittsgeld 10 Pf. (einschl. des Eintrittsgeldes).

Hiermit bestelle ich vom \_\_\_\_\_ den

# Klassenkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

mit der tägl. Beilage: „Leben, Wissen, Kunst“, d. Beilagen: „Kämpfende Jugend“ und „Die kommunistische Frau“

Name: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Direkt: \_\_\_\_\_

Die Bestellungen bitte im Kuvert als offene Briefe mit 10 Pf. frankiert an uns gelangen zu lassen: Verlag Klassenkampf, Halle, Vertriebsstraße 14. — Alle Abonnementsänderungen sind nur auf das Postkonto Leipzig 1908 45, Fritz Koch, Halle, einzuliefern. Postbesteller gegen die Bezahlung sofort bei ihrem nächsten Postamt an.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Louis Drechsler; für Anzeigen: Fritz Koch, Halle, Vertriebsstraße 14.

Gummis: Nieder, Mittel — Schilde, nur Gr. Vertriebsstraße 35.

## Weiche Woche!

Nur noch diese Woche kann ich die billigen Preise halten und rate ich jedem, davon den weitgehenden Gebrauch zu machen. Unbeschränkte Warenabgabe folgender Artikel, soweit Vorrat: 420

**Bettbezüge, weiß, mit 2 Rippen:**  
28000 25000 21000 15000

**Bettlatten:** 12000 8500 3800

**Handtücher:** 1250 1050 750 580

**Tafeltücher:** 650 490 350 200

**Damenhemden mit Stiderei:** 3900 3600 3200 2700 2450 2150

**Unterhosen:** 1200 1050 750 490

**Wäscheleider:** 3200 2800 2400 1800

**Unterdröcke:** 4250 3800 3250 2500

**Frühjahrsdröcke:** 7250 6250 4900

**Herrnbarthendhemd:** 8500 7500 4800

**Frauenbarthendhemden:** 6500 5600

**Schlaftdecken, weiß:** 6500 4800

**Korsettformen:** 950 750 490

**Wäscher u. A.: abendhemden u. -Hosen**

**Schlüpfen in allen Farben:** 2850

Ein Vollen einzelner Bettbezüge  
12000 9500 8250

Martin Rosenthal  
Schmeerstraße 5  
1 Treppe.

**DIXON's** das dankbare Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und billiger.

ALLEINIGE HERSTELLER:  
HENKEL & CO., DUSSELDORF

## Gold-Silberwaren

Zahngelisse, Eßlöffel, Aehren, Ringe

Steinweg 25  
S. Ritzstein. 896

## Geschäfts-Eröffnung.

Geschäfte am Freitag, dem 2. Februar, Weststraße 2, eine

### Kohlfleisch-Filiale

und bitte die größten Ankaufser, mich auch dort zu beachten.

Hochachtung  
H. Böhlert,  
Kohlfleischereier.

## Schreibwaren

### Schultafeln usw.

empfehlen die

### Volksbuchhandlung.

Stridgarne, Nähgarne, Barchenthemden, sowie feinst. Weiß- und Wollwaren kaufen Sie preiswert im 402 Kurz- und Wollwarengeschäft Deutscher Str. 2 (am Ho Platz)

Guterhaltene und neue Garderobe (Herren-), Militär- Mäntel, -Höde, -Hosen Harmonium, Möbel usw. kauft

Hammer, Rathausstr. 17.

## Schuhverkauf

für die organisierte Arbeiterschaft beim Genossen

C. Bachmann, 47. Thomastr. 3 Treppen.

Straße neu, unverschleißbar, billige Weberechnung. Gebr. Zahnemmerer zu 403. Billigsten Waren. Hermann Koch, Uhrmacher, Wägenmacher 1.

## Gold, Silber, Platin

alle Zahngelisse

kauft

## Abramowitz,

Schmeerstraße 14, 1.

## Gold-Silber-Platin

Duble-Neuerell, feinst direkt am

### Königstr. 5,

Leipziger Turm. F. Jägemann jun.

Sonntags von 1/2 12 - 1/2 1 Uhr geöffnet. 415

## Wo?

kaufen Sie gut und preiswert Uhren, Gold- u. Silberwaren, Juwelen, Trarings, etc.

Set

Gottfr. Schraut, Uhrmacher, 123 A Schmeerstraße 4, Telefon 4374. Auch Gold und Silber zum höchsten Tageskurs

## Restaurant

### Produktions-Gesellschaft

Halle a. S., Vertriebsstr. 14

empfehlen leinen

Mittag- u. Abendtisch

Bier: Ct. 75,00

## 4 Ausnahmestage!

Freitag, Sonnabend, Montag, Dienstag, an denen wir auf unsere bekannt billigen Preise noch 5 Prozent extra vergüten.

Manufakturhosen — Englischehosen Piloten — Zwirn-, Drell- u. andere sehr gute Arbeitshosen — Toppen für Winter und Sommer in allen Ausführungen — Monteur-Anzüge, prima Stoffe — Besonders preisw. Knaben-Anzüge (von 7 bis 12 Jahren) in Woll- und Wachsstoffen — Schlofferhemden, Barchent- u. Dgordhemden — Sämtl. Herren-Unterwäsche — Warme u. leichte Frauenunterwäsche in sehr schöner Ausführung — Damenhemden — Weiße Kinderleibchen m. Rädchen (bis 2 J.) sehr billig — Pa. Herren-Schulstiefel m. durchgehender Ledersohle, nur noch Größe 41 u. 46.

Textil-Handels-Gesellschaft m. b. H.

## Reinfe,

Leipziger Straße 55, am Niederplatz.

## Uhr- u. Goldreparatur.

billigste Weberechnung. Gebr. Zahnemmerer zu 403. Billigsten Waren. Hermann Koch, Uhrmacher, Wägenmacher 1.

## Bekanntmachung.

Gärtliche Frauenhilfe, 1. Jahrgang.

Allgemeine Frauenhilfe (1. Jahrgang). Die Bildung um 10 Uhr, höhere Wochenbildung, monatliche Hilfe, etc. Angehörige Frauenhilfe (1. Jahrgang) sind durch den Bundesrat, im Fortschritt u. Jugendleistungen (staatliche Hochschulprüfung).

Die Leitung der Sozialleistungen zu einzelnen Stunden ist gestattet. Nähere Auskunft erteilt die Direktion in den Spezialbüros nachmittags von 12-1 Uhr, außer Mittwochs und Sonntags. Anmeldungen zu Diensten bis 1.0. März 1923 (Burgstraße 45).

Halle, im Januar 1923.

Der Vorstand.

## Allgem. Konsumverein Schiepzig

m. b. H.

Sonntag, 11. Febr., nachm. 3 Uhr, im Dorenbüchsen Lokal:

### Ordnung

## Generalsektion.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Geschäftsbericht über Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
3. a) Wahl eines Rechnungswegs und eines Rechnungswegs; b) Wahl von drei Rechnungswegs ausstehenden Wff. (Wahlrecht ist gegeben).
4. Verhandlung der §§ 82, 83, 84, 85, 86, 87 des Statuts.
5. Beschließung über Bestellung des Rechnungswegs.
6. Beschlüsse.

Anträge müssen drei Tage vor der Versammlung eingebracht werden. Um zahlreiches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

J. A. Hermann, Postmann, Postamt.

## Hausfrauen

kauft nur bei unseren Inserenten!!

